Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Künstliche Intelligenz, Demokratiebildung und Erinnerungskultur

Das Museum für Kommunikation präsentiert sein Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm 2026 mit Fokus auf KI, Medienkompetenz und gesellschaftlichem Dialog

In unserem Pressegespräch zieht Dr. Annabelle Hornung eine Bilanz ihres ersten Jahres als Direktorin, zugleich richtet sie den Blick nach vorn: Auch 2026 steht im Fokus der Vermittlung von Künstlicher Intelligenz, ihren Chancen und Risiken. Am 27. Mai eröffnet das Museum den Stelenwald „20+1: 20 und (d)eine Perspektive auf KI“ neu in der Dauerausstellung. Dafür setzt es die mit einem Ideenforum im Dezember 2025 gestarte Zusammenarbeit mit der interessierten Öffentlichkeit fort. Aufbauend auf zentralen Fragen der Teilnehmenden zu selbstlernenden Algorithmen und dem gesellschaftlichen Einfluss von KI werden die seit 2017 in die Ausstellung integrierten digitalen Stelen mit Statements von Expert:innen neu bespielt.

Das Programm des Hauses startet direkt zum Jahresbeginn: Im Januar feiert die Mobiltelefonie ihr 100-jähriges Jubiläum. Dieser langen Historie widmet das Museum ab dem 14. Januar eine Pop-Up-Ausstellung im Museumsfoyer sowie eine digitale Präsentation auf der Website.

Dass Erinnern, auch angesichts des anstehenden „Super-Wahljahres“ wichtig ist, macht die Ausstellung „Die Nazis waren ja nicht einfach weg“ ab dem 29. Januar 2026 deutlich. Sie wurde gemeinsam mit Schüler:innen entwickelt und richtet sich insbesondere an junge Menschen. Mit „Samizdat: Worte der Freiheit“ rückt das Museum ab August anlässlich des Buchmesse-Gastlandes Tschechien die Produktion und Verbreitung verbotener Literatur und Gedanken in der Tschechoslowakei in den Fokus. Im Herbst eröffnet schließlich die große Sonderausstellung „Familienbande“. Sie geht der Frage nach, wie sich Familienkommunikation in einer vernetzten Welt entwickelt.

Großes Interesse am Fokusthema Künstliche Intelligenz

2025 hatte die neue Direktorin Dr. Annabelle Hornung den Themenschwerpunkt „Künstliche Intelligenz und Kommunikation“ gesetzt. Seither hat das Museumsteam die Auseinandersetzung mit KI vertieft: Während die Ausstellung „New Realities“ noch bis Anfang 2026 die Wirkmacht bildgenerierender KI erkundete, wurden im Dezember 2025 zwei neue Themeninseln in der Dauerausstellung eröffnet, um die technischen und gesellschaftlichen Auswirkungen im Bereich KI zu vermitteln. Auch in vielen der mehr als 1.100 gebuchten museumspädagogischen Angeboten des Museums hat KI eine wichtige Rolle gespielt, etwa im Creative AI Studio oder im medienpädagogischen Workshop zum Thema Fake News.

Datum 13.01.2026

Demokratieförderung durch Medienbildung
Das zentrale Anliegen, das Dr. Annabelle Hornung zum Antritt formuliert hatte, nämlich Medienkompetenz und -bildung als Demokratiestärkung zu begreifen, wurde ebenfalls 2025 umgesetzt. Dabei reichte das Angebot von der Entdeckungstour für die Kleinsten bis hin zur Führung mit demenziell erkrankten Menschen. Auch 2026 gibt das Museum für Kommunikation mit seinen Workshops und Führungen seinen Gästen Tools und Kompetenzen an die Hand, die den Umgang mit Kommunikationstechnologien fördern. Gemeinsam mit der vhs Frankfurt organisiert es drei Weiterbildungskurse, die u.a. ältere Menschen adressieren und hilfreiche Tipps geben, wie KI-Apps etwa für Textverarbeitung und Recherche eingesetzt werden können, um den Alltag zu erleichtern. Ein anderer Kurs befasst sich mit der Festschreibung von menschlichen Vorurteilen durch KI, sowie mit damit verbundenen neuen Formen der Diskriminierung.

Co-Working mit der interessierten Öffentlichkeit
Um die Bedürfnisse und Erfahrungen von Menschen unterschiedlichen Alters mit Künstlicher Intelligenz noch stärker in das Museumsprogramm einzubinden, hat das Museumsteam ein neues Gesprächsformat entwickelt, das Ideenforum: Am 6. Dezember 2025 kamen 100 interessierte Menschen zusammen, um über persönliche Erfahrungen, Perspektiven auf Kommunikation und Gesellschaft und Zugänge zu AI Literacy ins Gespräch zu kommen. Am 14. März ist der zweite Teil dieser Veranstaltungsreihe geplant. Das Museum hat außerdem eine Umfrage zum Nutzungsverhalten der Besucher:innen konzipiert. Daran haben bis jetzt fast 100 Menschen teilgenommen. Die Auswertung der Umfrage bekräftigt ein starkes Interesse daran, KI in soziale, kulturelle und politische Kontexte einordnen zu können. Dabei werden Lernformate bevorzugt, die angeleitet und strukturiert sind. Die Mehrheit der Befragten wünscht sich eine Mischung aus Zuhören und Ausprobieren in kleinen Gruppen.

Die Ergebnisse der Ideenforen und der Umfrage werden in die Konzeption der Vermittlungsangebote des Museums und in den Stelenwald „20+1 : 20 und (d)eine Perspektive auf KI“ in der Dauerausstellung einfließen. **Am 27. Mai** wird der Bereich des Stelenwalds mit Statements von Expert:innen zu den meistdiskutierten Themen unserer Museumsgäste in Bezug auf Künstliche Intelligenz neu eröffnet. Eine Medienstation unterstützt Besuchende dabei, sich zurechtzufinden. Sie können mittels eines „Bons“ individuell zusammenstellen, welche Zukunftsthemen sie weiter vertiefen wollen – sie werden dann an die entsprechende Stele gelotst – oder ob sie weiterführende Inhalte auf ihrem Smartphone mit nach Hause nehmen.

Bis zum Ende der Laufzeit von „NACHRICHTEN – NEWS“ im **September 2026** geht es im Museum für Kommunikation weiterhin um Orientierung in der zunehmend wachsenden Nachrichtenflut. Während sich die Besuchenden in der Ausstellung mit Nachrichtenproduktion selbst und ihrem eigenen Konsum auseinandersetzen können, bietet das Begleitprogramm Vertiefungsmöglichkeiten. Am 5. Mai 2026 – dem Tag des

Datum 13.01.2026

Lokaljournalismus – veranstaltet das Museum mit seinen Kooperationspartnern aus der Medienbranche einen Aktionstag. Nachdem sich am Vormittag Schulklassen für #UseTheNews anmelden können, finden am Nachmittag Angebote für Familien statt. Am Abend gibt es eine Talkrunde mit bekannten Journalist:innen aus der Region zum Thema „Lokale Berichterstattung als wohltuende Alternative zu den unerfreulichen Nachrichten aus aller Welt?“.

Zwei Pop-Up-Ausstellungen im Museumsfoyer rücken zwei weitere Themen in den Fokus: Ab dem 14.1. wird das **100-jährige Jubiläum der Mobiltelefonie** vorgestellt, die am am 7. Januar 1926 mit dem ersten Telefongespräch in einem fahrenden Zug begann. Ergänzt wird die Vor-Ort-Ausstellung mit einer digitalen Präsentation auf der Webseite des Museums (https://www.digitales-museum-fuer-kommunikation.de/expotizer-unterwegs-telefonieren).

Eine zweite Pop-Up-Ausstellung findet im Rahmen der **World Design Capital 2026** statt: Sie zeigt **Klassiker aus der Dauerausstellung**, die Designgeschichte geschrieben haben, etwa der Schneewittchen-Sarg von BRAUN oder der Kuba Komet. Die Exponate werden ab dem 1. Juni 2026 im Foyer präsentiert.

Die **erste Sonderausstellung des Jahres** eröffnet bereits in der Woche des Gedenktags zur Befreiung von Auschwitz am 29. Januar 2026. **„Die Nazis waren ja nicht einfach weg“** ist in Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum der Universität Erlangen-Nürnberg entstanden und thematisiert den **Umgang mit dem Nationalsozialimus in Deutschland seit 1945**. Die Ausstellung greift die Perspektive von Kindern und Jugendlichen verschiedener Epochen auf und thematisiert die Situation der Überlebenden der Verfolgung sowie der vormaligen Täter und Mitläufer, aber auch deren Nachkommen.

Das Begleitprogramm der Ausstellung stellt lokale Bezüge zum Thema Erinnerungskultur her. **Am 25. Februar** lädt das Museum zum **Erzählcafé**, in dem Frankfurter Initiativen (u.a. die Initiative Stolpersteine Frankfurt am Main und Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken) von ihrer Arbeit berichten. Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 10 können am **26. Februar** mit **Zeitzeug:innen aus dem Rhein-Main-Gebiet** ins Gespräch kommen. Und ab April führt Historikerin Kathrin Rahlwes Interessierte an wichtige Orte der Frankfurter NS-Vergangenheit.

Eine weitere Auseinandersetzung mit der Unterdrückung des freien Lebens durch Diktaturen ist die Eröffnugn der Ausstellung **„Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei 1939-1989“** am 19. August. Als Reaktion auf die strenge Zensur und die staatliche Kontrolle über alle offiziellen Publikationen in der Sowjetunion entstand Samizdat (russisch in etwa „Selbstverlag“) mit dem Ziel der Reproduktion und Verbreitung von als nicht systemkonform eingestufter Literatur und anderer Texte. Nachdem staatliche Zensur bereits in der Kaiserzeit und der nationalsozialistischen Besatzung unterlaufen wurde, gab es in der Tschechoslowakei

Datum 13.01.2026

eine gut organisierte Samizdat-Bewegung, zu denen auch bekannte Autor:innen wie beispielsweise der spätere Präsident Václav Havel zählten.

Sonderausstellung „Familienbande“ und Audiospur
Gegen Ende des Jahres lädt die große Sonderausstellung „Familienbande“ (ab 22.10.2026) dazu ein, die Vielfalt von Familien und die Entwicklung von Familienkommunikation zu entdecken. Begleitend zu „Familienbande“ wird ein intergenerationeller Audioguide entwickelt, der die Inhalte der Ausstellung anhand unterschiedlicher Perspektiven auf das Thema Familie vermittelt. Erarbeitet werden die Inhalte der Audiospur in einer Reihe von Workshops und im Austausch mit diversen Gruppen.

Mehr Informationen: https://www.mfk-frankfurt.de/familienbande/

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Datum 13.01.2026

Ausstellungsprogramm

Fortlaufende Ausstellungen

Bis 6. September 2026
NACHRICHTEN – NEWS

Seit April 2025
Mediengeschichte(n) ... mit Kunst erzählt

Seit Dezember 2025
Dauerausstellung: Neue KI-Inseln

Neue Sonderausstellungen

14. Januar bis 31. Mai 2026
Pop-Up-Ausstellung: 100 Jahre unterwegs telefonieren

30. Januar bis 26. Juli 2026
Sonderausstellung: „Die Nazis waren ja nicht einfach weg: Vom Umgang mit dem Nationalsozialismus in Deutschland seit 1945“

Mai 2026
Dauerausstellung: „20+1: 20 und (d)eine Perspektive auf KI“

Juni 2026 bis Ende 2026
Pop-Up-Ausstellung: 10 Designklassiker der Dauerausstellung (im Rahmen des World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026)

20. August 2026 – 10. Januar 2027
Sonderausstellung: „Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei 1939 – 89“

22. Oktober 2026 bis 5. September 2027
Familienbande

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Datum 13.01.2026

Auswahl Veranstaltungen 2026

Do, 12. Februar 2026, 9 – 15 Uhr
Glauben, Meinen, Wissen: Fake News am Beispiel des Klimawandels
Eine partizipative Bildungsveranstaltung ab Jahrgangsstufe 8

Die zunehmende Verbreitung von Desinformationen stellt Schulen und Bildungseinrichtungen vor große Herausforderungen. Umweltlernen Frankfurt, das Museum für Kommunikation und das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) laden daher zu einer gemeinsamen Veranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz ein. Thematische Leitthema ist dabei der Klimawandel. Schüler:innen ab der 8. Klasse erhalten die Gelegenheit, ihre Fragen an Expert:innen aus den Bereichen Social Media, Journalismus, KI und Wissenschaftskommunikation zu richten.

Anmeldung per Mail an: matthias.kerber@stadt-frankfurt.de

KI-Kurse in Kooperation mit der vhs Frankfurt

18. Februar 2026, 17 – 20 Uhr
Wie kann künstliche Intelligenz mein Leben vereinfachen? – Versprechungen und Anwendungen des KI-Einsatzes für ältere Menschen
Optional: 16 – 16:30 Uhr Kurzführung zum neuen KI-Bereich in der Dauerausstellung

18. März 2026, 17 – 20 Uhr
KI-Apps mit dem Smartphone clever einsetzen – Textarbeit, Recherche und mehr Produktivität im Alltag
Optional: 16 – 16:30 Uhr Kurzführung zum neuen KI-Bereich in der Dauerausstellung

22. April 2026, 17 – 20 Uhr.
Wo entsteht mehr Diskriminierung: beim Menschen oder bei der Maschine?
Optional: 16 – 16:30 Uhr Kurzführung zum neuen KI-Bereich in der Dauerausstellung

Datum 13.01.2026

25. Februar 2026, 11 – 15 Uhr | 15. April, 13:30 – 15:30 Uhr | 10. Juni 13:30 – 15.30 Uhr
Lehrkräfte- und Multiplikator:innen-Fortbildung

Wie kann die NS-Zeit heute zeitgemäß und partizipativ im schulischen und außerschulischen Kontext vermittelt werden? Im Rahmen der Ausstellung „Die Nazis waren ja nicht einfach weg“ lernen Lehrkräfte und pädagogische Multiplikator:innen das partizipatorische Vermittlungskonzept der Ausstellung kennen. Der Kurator Dr. Mathias Rösch gibt Einblicke in Konzeption und Zielsetzungen. In Kleingruppen entwickeln die Teilnehmenden darauf aufbauend zeitgemäße Vermittlungsansätze für Unterricht und (außer-)schulische Projekte.

Anmeldung per Mail an: vermittlung.mfk-frankfurt@mspt.de

Mi, 25. Februar 2026, 17 – 19 Uhr
Erzählcafé mit Initiativen zur Erinnerungsarbeit und Dr. Mathias Rösch

Im Anschluss an eine gemeinsame Führung durch die Ausstellung „Die Nazis waren ja nicht einfach weg“ geben lokale Initiativen (u.a. Initiative Stolpersteine Frankfurt am Main und Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken) Einblicke in ihre Arbeit für eine lebendige Erinnerungskultur. Sie berichten von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen im Einsatz für Aufklärung und gesellschaftliche Verantwortung. Ausstellungskurator Dr. Mathias Rösch erzählt zudem von der Entstehung der Ausstellung und von der intensiven Zusammenarbeit mit Jugendlichen, deren Perspektiven und Fragen maßgeblich in die Konzeption eingeflossen sind.

Anmeldung: https://eveeno.com/erzaehlcafe-erinnerungsarbeit

Do, 26. Februar 2026, 14 Uhr
Kinder 1945 – Zeitzeug:innen 2025

In dem Dokumentarfilm „Kinder 1945 – Zeitzeugen 2025“ portraitiert Rebekka Waitz sechs Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet, die auf ihre Kindheit im Ausnahmezustand während und nach dem zweiten Weltkrieg zurückblicken. Sie berichten über den Schulbesuch, das Spielen in den Trümmern und schildern alltägliche Probleme, wie z.B. die Lebensmittelbeschaffung. Ausschnitte aus dem Film bilden die Grundlage für ein Gespräch zwischen Ausstellungskurator Dr. Mathias Rösch mit den Zeitzeug:innen Bruni Freyeisen und Rolf Heinemann. Die teilnehmenden Schulklassen bekommen die Möglichkeit, ebenfalls Fragen zu stellen.

Datum 13.01.2026

Anmeldung und Tickets: https://eveeno.com/schulklassen-zeitzeuginnen

So, 8. März 2026, 19 Uhr
ICH! Neue ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

Die Zeiten sind grau. Kriege, Autokraten, Machtspiele dominieren die Nachrichten. Und immer wieder die Sehnsucht nach Hoffnung. Und die geben Frauen sich jetzt selbst. Sie ergreifen das Wort, sind ungehalten und viele. „ICH!“ ist Hoffnung und Warnung zugleich. Weil die ungehaltenen Reden eine Welt der Vielfalt offenbaren, die reich und unkontrollierbar ist. Ein Triumph der Toleranz, Offenheit und Neugier. Eine Veranstaltung in Kooperation mit S. FISCHER, gefördert von Kulturamt Frankfurt und Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

12. März 2026, 10 – 16.30 Uhr
News Avoidance – keine Nachrichten sind auch keine Lösung?
Fortbildung für Multiplikator:innen der Kinder- und Jugendarbeit und der Sozial- und Bildungsarbeit

In einer Welt voller Krisen, Katastrophen und Dauer-Updates meiden viele (nicht nur!) junge Menschen Nachrichten ganz bewusst. Viele sehen hierin einen Weg, um sich vor ungewolltem Doomscrolling, belastenden Gefühlen und einer permanenten Überforderung zu schützen. Was bedeutet diese „News Avoidance“ für demokratisches Gestalten und gesellschaftliche Teilhabe? Braucht es zur Meinungsbildung und tiefem Verständnis tagespolitische Nachrichten? Welche Rolle spielt digitaler Dauerstress - und welchen Beitrag kann politische Bildung leisten, um einen selbstbestimmten Medien- und Nachrichtenkonsum zu fördern?

In Kooperation mit dem Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung und dem Gallus Zentrum Frankfurt. Die Fortbildung findet im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt und wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Do, 26. März 2026, 19 Uhr
KI – Freundin oder Datenkrake? Wie können vulnerable Gruppen sicher mit KI kommunizieren?

In den Sozialen Medien, im Unterhaltungs- und Bildungsbereich laden zahlreiche Angebote zur Kommunikation ein. Künstliche Intelligenz bietet hier gerade auch Menschen mit Einschränkungen und Kindern neue Chancen. Doch wie können diese vulnerablen Gruppen (daten)sicher und selbstbestimmt digital kommunizieren? Expert:innen aus Psychologie, Ethik, Recht und der Praxis präsentieren Lösungsvorschläge aus dem Forschungsprojekt

Datum 13.01.2026

DiversPrivat und laden das Publikum zur Diskussion ein. Geleitet wird das Projekt von Nicole Krämer. Sie ist Professorin für Sozialpsychologie, Medien und Kommunikation an der Universität Duisburg-Essen.

Anmeldung: https://eveeno.com/ki-divers-privat

Mi, 15. April 2026, 18 Uhr
Podiumsdiskussion: „Nach dem Erinnern? – Über die Zukunft der Erinnerungskultur“

Die Diskussion richtet den Blick auf Gegenwart und Zukunft der Erinnerungskultur:
Wie verändert sich das Erinnern in einer vielfältigen, digitalen und politisch polarisierten Gesellschaft? Welche Rolle spielen politische Bildung, mediale Öffentlichkeit und postmigrantische Perspektiven? Und was bedeutet Verantwortung für Geschichte in einer Zeit, in der traditionelle Formen des Gedenkens zunehmend unter Druck geraten?

Anmeldung: https://eveeno.com/diskussion-zukunft-erinnerungskultur

Di, 5. Mai 2026
Tag des Lokaljournalismus | Aktionstag mit Workshops und Podiumsdiskussion

Mit einem „Tag des Lokaljournalismus" wollen die regionalen Zeitungsverlage ihre Bedeutung und Leistungsstärke in einer zunehmend digitalen Medienwelt unter Beweis stellen. Frei nach dem Motto „Raus aus den Redaktionen, rein ins Leben" soll die Aktion dazu motivieren, lokalen Medienmarken größtmögliche Sichtbarkeit zu verschaffen und mit Menschen auch in Alltagssituationen in den persönlichen Dialog zu gehen. Vormittags können Schulklassen im Museum am Angebot der Initiative für Nachrichtenkompetenz #UseTheNews teilnehmen. Am Nachmittag finden Angebote für Familien statt. Eine Talkrunde am Abend mit bekannten Journalist:innen aus der Region zum Thema „Lokale Berichterstattung als wohltuende Alternative zu den unerfreulichen Nachrichten aus aller Welt?“ schließt den Tag ab.

Mi, 10. Juni 2026, 18.30 Uhr
Gesprächsrunde „Der Nationalsozialismus im Familiengedächtnis“ mit Monique Behr, Jutta Ströter-Bender und Veronika Moos. Moderiert von Dr. Mathias Rösch

Der Nationalsozialismus spielt in vielen deutschen Familiengeschichten bis heute eine Rolle. Besonders in den letzten Jahrzehnten haben sich Kinder und Enkel der Kriegs- und NS-Generation intensiver mit ihrer Herkunft beschäftigt. Dabei stoßen sie oft auf bislang verschwiegene Aspekte der Vergangenheit. In der Ausstellung „‚Die Nazis waren ja nicht einfach weg.‘ Vom Umgang mit dem Nationalsozialismus in Deutschland seit 1945“ zeigt das

Datum 13.01.2026

Kapitel „Unbekanntes Erbe“ beispielhaft, wie in Familien an die NS-Zeit erinnern, wie sie nach Spuren suchen und welche Geschichten dabei in Opfer- sowie Täterfamilien sichtbar werden. Die Gesprächsrunde fragt danach, was innerhalb der Familien erzählt oder verschwiegen wurde. Sie thematisiert außerdem, wie Nachkommen verborgene Geschichten aufgedeckt haben und wie sie heute mit diesen Erkenntnissen leben.

Anmeldung: https://eveeno.com/diskussion-familiengedaechtnis

Immer am ersten Sonntag des Monats, 13.30 – 14.30 Uhr
Familienführungen zu Kunst und Nachrichten

An jedem ersten Sonntag im Monat lädt das Museum zu Familienrundgängen ein. Die Rundgänge finden im Wechsel in den Kunsträumen oder in der Sonderausstellung **NACHRICHTEN – NEWS** statt. Die Familienrundgänge laden zum Mitmachen, Fragenstellen und Austausch ein und bieten Kunst- und Medienvermittlung für alle Generationen.

Anmeldung und Tickets: https://t1p.de/gjxyg

Sa, 25. April 2026
Nacht der Museen – Good Vibes, Good News

In Zeiten von endlosem Scrollen, schlechten Nachrichten und Falschmeldungen ist es wichtig, den Mut nicht zu verlieren. Bei dieser Nacht der Museen stehen daher „Good Vibes“ im Mittelpunkt. Wir schütteln ab, was uns runterzieht und erleben die verbindende Kraft von Musik und Tanz. Gute Nachrichten tragen uns durch den Abend.

Fr, Sa, So 28. – 30. August 2026
Museumsuferfest

Drei Tage im August feiern Menschen entlang des Mainufers die Frankfurter Museen mit ihren Programmangeboten, erleben Bühnenproduktionen und Inszenierungen. Zu dem spektakulären Kulturfestival reisen Menschen aus ganz Europa an. Ein detailliertes Programm des Museums zu den Festlichkeiten folgt.

Pressekontakt: Regina Hock, Tel. 069 60 60 351 | Mobil 0171 9867272 | r.hock@mspt.de